

Drei-Nationen-Orchester vor neuem Triumphzug:

Musik kennt keine Grenzen!

Paderborn. Die erste gemeinsame Tournee der Jugendsinfonieorchester der drei Partnerstädte Le Mans, Bolton und Paderborn im vergangenen Jahr glich einem Triumphzug: Ausverkaufte Konzerte in allen drei Ländern, in der Paderhalle mußten Hunderte sogar abgewiesen werden, und Ovationen

nach jedem Auftritt. Jetzt gibt es eine »Zugabe«, eine erneute Tournee, die auch an die Pader führt. Das Konzert in der Paderhalle mit einem neuen Programm findet statt am Montag, 27. Juli, um 20 Uhr in der auch diesmal sicherlich ausverkauften Paderhalle.

Eugen Spratte, Leiter der Musikschule der Stadt Paderborn und »Vater« dieses Orchestertreffens: »Aufgrund der geradezu enthusiastischen Kritiken zu unserer ersten Tournee sind wir sogar von der Stadt Berlin zu einem Festkonzert anlässlich der 750-Jahr-Feier eingeladen worden. Leider scheiterte dieses Projekt an Termenschwierigkeiten.« Mehr Glück als die Berliner haben jetzt die Paderborner Musikfreunde.

Tournee: Zum letzten Male?

Forts. v. S. 1

Treffpunkt der 150 Musiker aus drei Ländern war am vergangenen Wochenende die französische Partnerstadt Le Mans. Dort wurde in den vergangenen Tagen das höchst anspruchsvolle Programm bereits intensiv geprobt. Premiere für das 87er Programm ist am morgigen Freitag, 24. Juli, in Le Mans.

Einen Tag später machen sich die 150 Orchestermitglieder auf den Weg nach Paderborn, wo sie am Abend erwartet werden. Der Sonntag steht ganz im Zeichen der Proben, am Montagabend steht dann das große Festkonzert auf dem Programm. Am Mittwoch, 29. Juli, geht es weiter auf die britische Insel, am Freitag heißt es dann »Vorhang auf« in der Albert-

Hall. Ebenso wie im vergangenen Jahr wird auch dieses Konzert aller Voraussicht nach wieder von englischen Rundfunk- und Fernsehanstalten live übertragen. Nach einer großen Abschlußfete am 1. August trennen sich die Jung-Musiker aus den drei Ländern wieder und fahren in ihre Heimatstädte zurück.

Musikschulleiter Eugen Spratte: »Es wird wohl für die nächsten Jahre das letzte Mal sein, daß jugendliche Musiker aus den drei Partnerstädten gemeinsam auftreten. Wir würden es zwar gerne zu einer ständig wiederkehrenden Einrichtung machen, doch sind die organisatorischen Arbeiten und die Kosten so enorm hoch, daß selbst diese zweite Tournee lange an einem seidenen Faden

hing.«

Doch letztendlich setzte sich die Auffassung durch, daß man es dem Publikum in England, Frankreich und der Bundesrepublik nach der begeisternden Aufnahme im vergangenen Jahr einfach schuldig war, sich noch einmal im Konzert vorzustellen.